



Bürgerhaushalt

Wir  
rechnen  
mit  
Ihnen

Lichtenberg



# Alles, was zählt

## Bürgerhaushalt Lichtenberg

2007

2008

2009

2010

2011

2012

2013

2014

2015

## Liebe Lichtenbergerinnen und Lichtenberger,



in diesem Jahr werden wir nun schon zum dritten Mal den Haushaltsplan für den Bezirk Lichtenberg gemeinsam mit Ihnen aufstellen.

Bisher haben wir viele positive Erfahrungen sammeln können und fühlen uns auch durch Nachfragen aus anderen Bezirken, aus Kommunen in ganz Deutschland und über die Landesgrenzen hinweg in dieser Herangehensweise bestätigt. Lichtenberg wird gern als Musterbeispiel für das Gelingen eines Bürgerhaushaltes herausgestellt. Das freut und ermutigt uns, den Prozess weiter zu verbessern. Was ist neu?

Der Bezug zu Ihrem Wohnumfeld wird konkreter und die Diskussion um den Bürgerhaushalt mit den Entwicklungszielen für den jeweiligen Stadtteil verknüpft. Die Versammlungen finden in den 13 Stadtteilen des Bezirkes statt. So lassen sich die konkreten Vorstellungen und Ihre Ideen besser und intensiver diskutieren.

Die zur Verfügung stehenden Gelder werden nicht mehr - aber wir wollen die vorhandenen Finanzmittel anhand ihrer Vorschläge prioritätengerecht planen. Und wo Vorschläge gemacht werden, die zu erhöhten Ausgaben führen,

müssen zwangsläufig Einsparvorschläge als Ausgleich aufgenommen werden. Um hierzu ein Meinungsbild aller beteiligten Bürgerinnen und Bürger zu bekommen, können Sie in diesem Bürgerhaushalt mit Pro- und Contra-Stimmen agieren. Außerdem werden wir als kinder- und familienfreundlicher Bezirk Familien mit Kindern größeres Gewicht zukommen lassen. Deshalb wurde die bisherige Altersgrenze von 14 Jahren für die Beteiligung aufgehoben. Bringen Sie Ihre Kinder zu den Versammlungen mit, jedes Familienmitglied erhält jeweils 5 Punkte für die Abstimmung. Für Kinderbetreuung wird gesorgt.

Ich freue mich auf eine angeregte Diskussion in den Stadtteilen und wie in den vergangenen Jahren auf viele interessante Vorschläge von Ihnen.

Bestimmen Sie mit, wie die Mittel Ihrem Stadtteil zugute kommen sollen. Wir rechnen wieder fest mit Ihnen.

Ihre Bezirksbürgermeisterin  
Christina Emmrich

# Bürgerhaushalt in Lichtenberg – was heißt das?

Bürgerinnen und Bürger sollen nicht Aufgaben der Verwaltung oder der Politik übernehmen, sondern sie beraten, wofür die zur Verfügung stehenden Gelder eingesetzt werden sollen.

Ob Förderung von Kindern und Jugendlichen, Gestaltung von Straßen und Plätzen im Bezirk oder Weiterbildung – an den Finanzen entscheidet sich ein großer Teil unserer Lebensqualität. Haushaltsplanung ist daher das wichtigste Feld politischen Handelns. Und das sollten Sie nicht allein den Politikern überlassen.

Beteiligen Sie sich an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes in den Stadtteilen!

Beteiligen Sie sich, wenn es um zukünftige Entwicklungen und Entscheidungsprozesse geht!

Tragen Sie dazu bei, durch die gemeinsame Diskussion zu tragfähigen und konstruktiven Lösungen zu kommen, wenn es um Prioritätensetzung geht!

Der Bürgerhaushalt dient dabei als Instrument, die trockene Materie der Finanzplanung, für die es ein starres Regelwerk gibt, verständlich darzustellen. Anliegen ist, deutlich und transparent zu machen, welche Mittel zur Verfügung stehen und wofür sie eingesetzt werden können.

Denn hinter allen Vorhaben, Planungen und Ideen steht letztlich im Leben immer das Eine – Geld! Geld ist der Stoff, der aus Visionen reale Politik macht.

Im Beteiligungsverfahren zum Bürgerhaushalt sind Sie gefragt, wenn es beispielsweise darum geht,

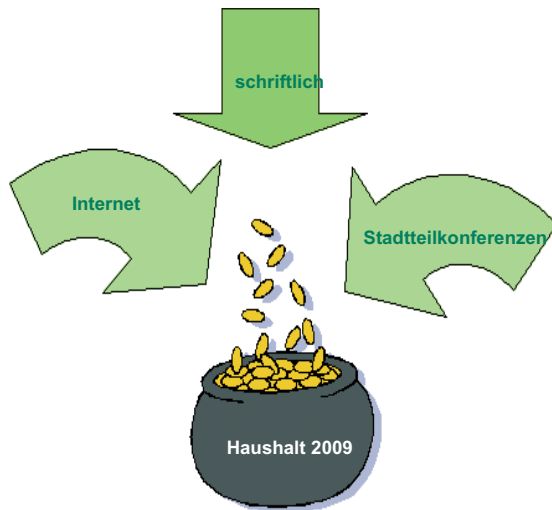
- wie gepflegt unsere Parks und Grünanlagen sind;
- wie Sport- und Spielplätze ausgestattet werden;
- wie die Angebote von Musik- und Volkshochschulen aussehen;
- welche Angebote wir für Senioren und Jugendliche bereithalten;
- kurz: wie wir das Gemeinwesen im Bezirk gestalten.

Mischen Sie mit und rechnen Sie mit uns. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir die zur Verfügung stehenden Finanzmittel besser und gerechter verteilen. Damit wir nicht nur sparen, sondern klug wirtschaften. Im Austausch miteinander. Und im Interesse aller.

Dann geht es nicht mehr nur um das Eine. Dann geht es um unsere gemeinsame Zukunft in Lichtenberg.

## Ihre Meinung ist gefragt - Sich beteiligen heißt die Zukunft mitgestalten!

Zu viele Köche verderben den Brei?  
Nicht beim Bürgerhaushalt. Je mehr  
Menschen mitmachen, desto besser.  
Und damit jeder eine Möglichkeit findet,  
sich zu beteiligen, gibt es verschiedene  
Wege.



## Jederzeit – Schriftliche Beteiligung

Wenn Ihnen außerhalb des  
Beteiligungszeitraumes der  
Stadtteilkonferenzen oder des  
Internetportals eine Idee kommt, können  
sie diese jederzeit schriftlich einreichen.  
Diese eingehenden Vorschläge werden  
dann in die beiden anderen  
Beteiligungswege weitergegeben. So  
erhalten Sie die Chance, Unterstützung  
durch weitere Teilnehmer zu bekommen.  
Ihre Vorschläge richten Sie bitte an:

Bezirksamt Lichtenberg  
Geschäftsstelle Bürgerhaushalt  
10360 Berlin

oder geben Sie diese in einem der 5  
Bürgerämter ab. Die Adressen finden  
Sie auf der Rückseite der Broschüre.

## Direkt - Diskussionen vor Ort

Kommen Sie zu den  
Stadtteilkonferenzen. Zwischen  
September und Oktober 2007 finden  
insgesamt 13 Veranstaltungen in den  
Stadtteilen Lichtenbergs statt, in denen  
Sie mit Vertretern der Politik, der  
Verwaltung und anderen Bürgern und  
Bürgerinnen über die Gestaltung ihres  
Stadtteils diskutieren können.

# Jederzeit

# Direkt

Los geht es am 03. September 2007 im Stadtteil Fennpfuhl. In den darauf folgenden Wochen wird der Bürgerhaushalt durch alle Lichtenberger Stadtteile wandern und die Vorschläge und Ideen der Bürgerinnen und Bürger aufnehmen. Diskutieren sie gemeinsam in diesen Runden über das, was ihren Stadtteil betrifft. Beteiligen sie sich an der Gestaltung ihres Umfeldes.

Um die Diskussionen anzuregen, haben Sie in diesem Jahr die Möglichkeit Pro- und Contrapunkte zu verteilen. Das heißt, Sie können nicht nur für einen Vorschlag stimmen - mit grünen Punkten - sondern auch mit roten Punkten ausdrücken, dass Sie einen Vorschlag ausdrücklich nicht unterstützen.

Alle Termine finden Sie auf der Rückseite der Broschüre.

## Aktuell - Dialog im Internet

[www.buergerhaushalt-lichtenberg.de](http://www.buergerhaushalt-lichtenberg.de) – hier finden Sie nicht nur alle Informationen zum Bürgerhaushalt. Sie können auch online mitdiskutieren und abstimmen. In der Zeit vom 03. bis 30. September haben Sie auch hier die Möglichkeit, Vorschläge abzugeben.

Schreiben Sie uns, welche finanziellen Schwerpunkte Sie im Bezirk setzen würden. Geben Sie Kommentare ab zu

Vorschlägen anderer Bürger und Bürgerinnen. Tauschen Sie sich auch untereinander im Netz aus. So können Sie bequem von zu Hause aus mitmachen. Und wer keinen Internet-Anschluss hat, kann in den Lichtenberger Bibliotheken, in den soziokulturellen Zentren und in den Seniorenfreizeitstätten kostenlos online gehen. Die Mitarbeiter/innen vor Ort helfen Ihnen bei Fragen gerne weiter.

Sie haben im Internet auch jederzeit die Möglichkeit nachzuverfolgen, wo sich Ihr Vorschlag gerade befindet. Bei Vorschlagseinreichung – egal ob schriftlich, vor Ort auf den Stadtteilkonferenzen oder im Internet – erhält Ihr Vorschlag eine Nummer, die Sie dann als Suchmerkmal eingeben können. Sie erhalten dann Informationen darüber, ob der Vorschlag noch in der Diskussionsphase ist oder bereits den Weg in die Abstimmungsrunde geschafft hatte. Bis zur Annahme oder Ablehnung durch die Bezirksverordnetenversammlung. Somit ist der Weg der einzelnen Vorschläge bis zur Endabstimmung transparent und nachvollziehbar.

# Aktuell

# Was passiert mit Ihren Vorschlägen?

Jede Idee, jede Anregung wird gleich behandelt. Wir wollen sicher stellen, dass die Maßnahmen tatsächlich die Zustimmung der Bürger und Bürgerinnen finden und dass alle Stadtteile Lichtenbergs ausgewogen repräsentiert sind. In den 13 Stadtteilkonferenzen gibt es daher ein festes Reglement.

- In jeder Stadtteilkonferenz und auch im Internet wird jeweils ein/e Bürger/in als Vertrauensperson gewählt. Sie wird als Mitglied in das Redaktionsteam, das die Vorschläge aus allen Versammlungen und aus dem Internet ordnet und prüft, berufen.

- In den Versammlungen und im Internet legen die Bürger/innen gemeinsam eine Reihenfolge der Vorschläge und Ideen fest. Die ersten 10 Vorschläge aus den 13 Konferenzen sowie aus dem Internet werden dann zusammengestellt – insgesamt also eine Liste mit bis zu 140 Maßnahmen.

Das Redaktionsteam prüft, ob die Vorschläge zum festgelegten Rahmen des Bürgerhaushaltes gehören.

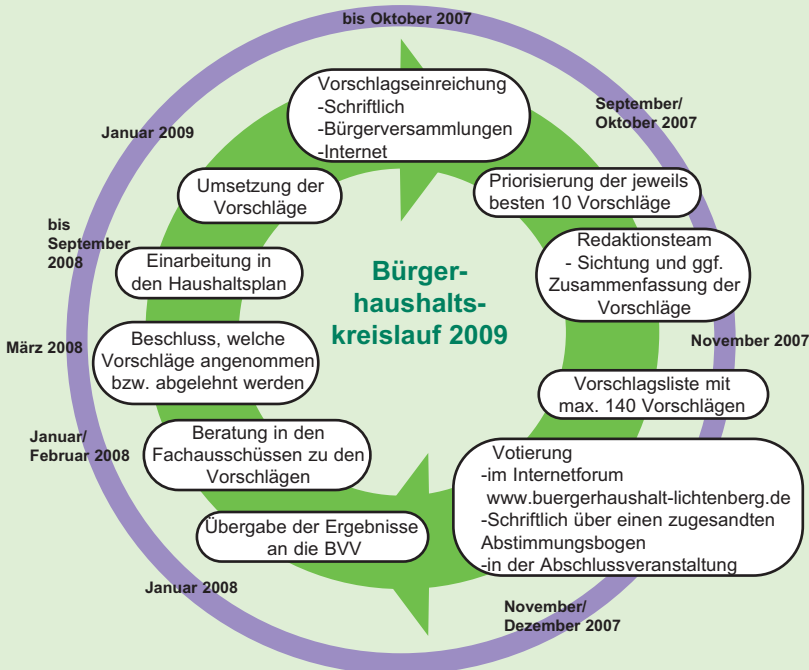
- Über diese Vorschläge stimmen die Bürger/innen sowohl per Abstimmungsbogen (5.000 zufällig ausgewählte Bürger/innen Lichtenbergs) als auch im Internet in der Zeit vom 12. bis 30. November 2007 und schließlich bei der Abschlussversammlung am 08. Dezember 2007 ab.

## Eine „Hitliste“ mit den wichtigsten Projekten

Die Bürger/innen entscheiden also selbst, welche Maßnahmen Ihnen besonders wichtig sind und für den Haushaltsplan vorgeschlagen werden sollen. Diese „Hitliste“ wird der Bezirksverordnetenversammlung überreicht. Die Bezirksverordneten haben sich verpflichtet, sich eingehend mit allen Vorschlägen zu befassen. Diejenigen, die im Rahmen der rechtlichen Bestimmungen der Haushaltsplanung realisierbar sind, sollen in den Haushaltsplan übernommen werden.

## Der Haushaltsplan 2009 – Bürgerhaushalt Nr. 3

Während der öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse und der Haushaltsberatungen können Sie sich selbst davon überzeugen. Am Ende werden die Politiker in jedem Fall über den Umgang mit den Vorschlägen Rechenschaft ablegen, über die angenommen und abgelehnten. Im Herbst 2008 wird dann die Bezirksverordnetenversammlung den Haushaltsplan 2009 beschließen. Hier werden sich also die Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger wiederfinden.



# Beispiele aus der konkreten Umsetzung Bürgerhaushalt 2007

Der erste Bürgerhaushalt in Lichtenberg wurde für das Jahr 2007 durchgeführt. Das heißt, die seinerzeit eingereichten Vorschläge, die durch die Bezirksverordnetenversammlung beschlossen wurden, befinden sich derzeit in der Umsetzungsphase.

Nachfolgend ein paar Beispiele, wie und wo Ihre Ideen umgesetzt werden:



## Der Vorschlag:

### **Jugend übernimmt Verantwortung**

Dahinter stand die Idee, einen Förderfonds für kleine Jugendprojekte einzurichten. Durch eine Jury verschiedenster Vertreter (beispielsweise dem Kinder- und Jugendparlament, dem Bezirksschülerausschuss, der

YouthBank Lichtenberg und interessierten Jugendlichen) soll über die Projekte abgestimmt und die Gelder verteilt werden.

## Das Ergebnis:

Nachdem die Bezirksverordnetenversammlung die Umsetzung des Vorschlages beschlossen hatte, setzte sich die Verwaltung des Jugendamtes und der Jugendhilfeausschuss zusammen. 20.000 € sollten aus dem Etat des Jugendbereiches bereit gestellt werden. Das Vergabeverfahren für diese Mittel soll vom Jugendhilfeausschuss festgelegt, wobei auf eindeutige Kriterien zu achten ist. Die konkrete Umsetzung soll nun in die Verantwortung der regionalen Servicestelle für Jugendbeteiligung gegeben werden. Es haben sich Jugendliche für die Jury beworben. Die Mitglieder findet man im Internet auf der Homepage [www.regSJB-lichtenberg.de](http://www.regSJB-lichtenberg.de). Ende Mai wurde ein Seminar für Antragsteller durchgeführt. Die Ausschreibung für die ersten Anträge lief bis Anfang Juni 2007 - insgesamt wurden 11 Anträge eingereicht. Die Jury tagte in 2 Runden und entschied letztlich nach einem reichlichen Abwägungsprozess, 8 Projekten eine Kofinanzierung zuzusichern. Eine weitere Förderrunde ist nach den Sommerferien geplant. Informationen hierzu sind der oben genannten Homepage zu entnehmen.

## Der Vorschlag:

### Aufbau eines ehrenamtlichen Seniorenbesuchsdienstes

Der ehrenamtliche Dienst soll insbesondere Senioren mit Behinderung (z.B. Rollstuhl) helfen. Regelmäßige Besuche und Beratungen fördern die Kommunikation. Persönliche und soziale Bedürfnisse können erfüllt werden.

## Das Ergebnis:

Auf Basis des Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung sollte in Ergänzung der bereits bestehenden Kommissionen eine dritte Sondersozialkommission (für Hohenschönhausen) gebildet werden. Die dafür anfallenden Mittel (ca. 3.500 €) werden innerhalb des Budgets des Sozialamtes bereitgestellt.

Diese Planung konnte bereits im ersten Quartal 2007 umgesetzt werden - eine bereits bestehende Sozialkommission (SOKO) in Hohenschönhausen wurde in eine Sonder-SOKO für den ehrenamtlichen Besuchsdienst umgewandelt. Des Weiteren wurde für eine ehrenamtliche Mitarbeit geworben. Aktuell liegen 15 Bewerbungen vor. Die Berufung durch die Bezirksverordnetenversammlung wird nach Abschluss der Auswahlgespräche demnächst erfolgen.

Mehr als 220 ehrenamtliche Helfer aus dem Bezirk arbeiten bereits im Auftrage des Bezirksamtes

Lichtenberg in Sozial-, Sondersozialkommissionen und in Seniorenbegegnungsstätten. Die Mitglieder dieser Kommissionen legitimieren sich mit einem gelben Lichtbildausweis. Der Ehrenamtliche Dienst nimmt im sozialen Bereich einen wichtigen Raum ein. Bürger, die an der Mitarbeit interessiert sind, können sich mit dem Sozialamt (Frau Straschewski, Tel: 90296 8676) in Verbindung setzen.



Die Arbeit umfasst:

- Besuche bei einsamen, alten und behinderten Menschen im Sinne der Nachbarschaftshilfe
- Individuelle Hilfen u.a. bei der Beratung über soziale Leistungen und bei der Förderung der Teilnahme am öffentlichen Leben
- Informationen über Angebote der Abteilung
- Ehrungen bei hohen Geburtstagen und Ehejubiläen



## Der Vorschlag:

### Standort der Volkshochschule

Bei diesem Vorschlag ging es um den Erhalt des Hauptgebäudes der Volkshochschule Lichtenberg in der Paul-Junius-Straße. Ein behindertengerechter Ausbau beziehungsweise Zugang sollte möglich gemacht werden.

## Das Ergebnis:

Die Entwicklung des Standortes Paul-Junius-Straße zu einem modernen Zentrum der Weiterbildung wird von den Angeboten der Volkshochschule und denen der Musikschule getragen. Der Standort ist fester Bestandteil der kultur- und weiterbildungspolitischen Ziele des Bezirksamtes.

Das Gebäude ist inzwischen behindertengerecht umgebaut.

Die Herrichtung der modernen und attraktiven Unterrichtsräume im 4. OG für den Musikschulunterricht verläuft planmäßig. Ende August 2007 wird die Musikschule hier ihren Betrieb aufnehmen.

Die Sanierungsmaßnahmen für das Dach, die Fassade und die Fenster des Gebäudes sind Bestandteil der Investitionsmaßnahmen des Bezirkes in den Jahren 2009 und 2010.



## Der Vorschlag:

### Integration Gehörloser

Gehörlose und hörbehinderte Menschen im Bezirk sollen mehr einbezogen und integriert werden. Dies sollte insbesondere durch Einsatz von Gebärdensprachdolmetschern beziehungsweise ein größeres Angebot zum Lernen der Gebärdensprache erfolgen.

## Das Ergebnis:

Bereits für die Veranstaltungen zum Pilotprojekt Bürgerhaushalt 2007 hat das Bezirksamt Gebärdendolmetscher bereitgestellt. Dieses Angebot wird konsequent für alle vom Bezirksamt organisierten Veranstaltungen bei Bedarf vorgehalten und mittlerweile auch gut angenommen.



# Haushaltslatein

## für Anfänger

Werden Sie zum Experten.

Haushaltsplan, Prioritätenliste, Globalbudgets – dieses Fach-Chinesisch verstehen wohl nur Experten, glauben Sie. Keine Bange, wenn Sie diese Broschüre gelesen haben, sind Sie fit in Haushaltsfragen.

Auf den nächsten Seiten erklären wir Ihnen, wie sich der Haushalt des Bezirksamtes Lichtenberg zusammensetzt. Sie erfahren, wofür das Bezirksamt mit seinen Abteilungen zuständig ist und was die Verwaltung leistet. Neu in diesem Jahr sind die so genannten Stadtteilbroschüren – hier können Sie viele interessante Details über Ihren Stadtteil nachlesen.

Wie viele Schulen gibt es hier?  
Wo liegt die Einwohnerzahl?  
Welche Planungen gibt es im Kiez?

Und wir haben für Sie aufbereitet, wie viele Mittel für die einzelnen Leistungen im Bürgerhaushalt auf Ihren Stadtteil entfallen. So sehen Sie genau, über welche Finanzen hier diskutiert werden kann.

Mit diesem Wissen sind Sie gut gerüstet für den Bürgerhaushalt. Sie können besser mitreden und Ihre Vorschläge sachlich gut begründen. Und Sie können Ihre Mitbürger durch fundierte Argumente überzeugen.

Damit alle im Bezirk BESSER LEBEN.  
Wir rechnen mit Ihnen.



# Fit in Sachen Haushalt

Was Sie schon immer über  
Haushaltspolitik wissen wollten,  
aber nie zu fragen wagten.

## Der Haushaltsplan – ein Buch mit sieben Siegeln

Haben Sie den Haushaltsplan des Bezirks Lichtenberg schon einmal gesehen?

Es ist ein dickes Zahlenwerk, in dem alle Einnahmen und Ausgaben des Bezirks für ein Jahr im Voraus festgelegt sind. Komplizierte Tabellen geben Auskunft: zum Beispiel über die Ausgaben für Büromaterialien, über die Personalkosten in den Bürgerämtern oder über die Investitionen für die Schulsanierung. Auch die Einnahmen werden exakt verbucht. Dabei ist der Bezirk auf Schätzungen angewiesen, beispielsweise über die Höhe der Steuereinnahmen. Die erhält der Bezirk vom Senat, denn er ist keine selbständige Kommune und darf keine Steuern erheben. Der Berliner Senat bestimmt deshalb auch maßgeblich, wie viel Geld das Bezirksamt erhält und wofür es ausgegeben werden muss.

## Was macht der Bezirk mit dem Geld?

Mit den Haushaltseinnahmen soll der Bezirk das öffentliche Leben gestalten. Wie das Geld verwendet wird, ist jedoch zum größten Teil durch Gesetze festgelegt. Zu diesen öffentlichen Pflichtaufgaben gehört der Betrieb von Schulen, die Sozial- und Jugendhilfe, das Wohngeld, aber auch die Verkehrssicherheit von Straßen und öffentlichen Gebäuden. Erst wenn diese Ausgaben finanziell abgedeckt sind, darf der Bezirk weitere Aufgaben finanzieren. Das sind die steuerbaren Aufgaben. Das ist fast so wie bei Ihnen zu Hause. Erst wenn Sie Miete, Strom, Gas, Telefon, Auto, Versicherungen etc. bezahlt haben, können Sie entscheiden, was Sie mit dem verbleibenden Geld anfangen: Ein schönes Buch, ein Kinobesuch, Karten für ein Fußballspiel? Solche steuerbaren Aufgaben sind in Lichtenberg die Kultureinrichtungen, die Musikschule, die Volkshochschule, die gesamte Sportförderung und die Seniorenprogramme, die Jugend und die Gesundheitsförderung, die Grünflächenpflege sowie der Bereich der Wirtschaftsförderung.

## Hier können Sie mitreden und mitrechnen

Die steuerbaren Aufgaben sind also die Kür der Haushaltspolitik. Hier kann der Bezirk bestimmen, in welchem Umfang und in welcher Qualität er den Bürgern und Bürgerinnen Angebote macht. Das heißt, mit diesem Geld gestalten wir die Lebensqualität im Bezirk.

Und genau deshalb sollen Sie bei der Entscheidung mitwirken: Was können und was wollen wir uns leisten? Welche Bereiche sind wichtig, welche weniger wichtig? Wie können wir das Geld sinnvoll verteilen und dabei für alle den größten Nutzen ziehen?

**Einnahmen im  
Jahr 2008:**

**555,3 Mio. Euro**

**Ausgaben für  
Pflichtaufgaben:**

**524,6 Mio. Euro**

**Ausgaben für  
steuerbare Aufgaben:**

**30,7 Mio. Euro**



## Das Einmaleins der Einnahmen ...

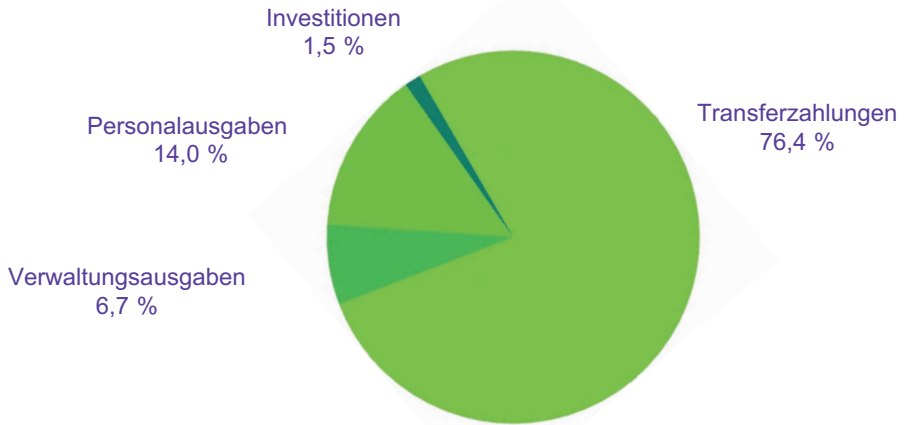
Rund 82 % der Einnahmen erhält der Bezirk Lichtenberg vom Land Berlin. Der Rest kommt vom Bund, aus EU-Fördertöpfen und aus Einnahmen, die der Bezirk selbst erwirtschaften muss. Das sind zum Beispiel Gebühren für Baugenehmigungen oder für die Ausstellung von Personalausweisen oder Mieteinnahmen.

Diese „echten“ Einnahmen machen eine Summe von ca. 102,5 Millionen € aus.

Die Zuweisungen vom Land Berlin werden jedoch von Jahr zur Jahr geringer.

Für den Bezirk heißt das, entweder die eigenen Einnahmen zu erhöhen – was auf Kosten der Bürger und Bürgerinnen geht – oder mit weniger Geld auszukommen.





**Ausgaben Bezirksamt Lichtenberg 2008**

## ... und Ausgaben

Von den 555,3 Mio. Euro, die Lichtenberg insgesamt für das Jahr 2008 zur Verfügung stehen, sind fast drei Viertel für soziale Transferleistungen bestimmt. Das sind Zahlungen, die das Bezirksamt direkt an die Empfänger weiterreicht – natürlich nach Prüfung der Anspruchsberechtigung. Diese 424,3 Mio. Euro entfallen auf die Auszahlung von Sozialhilfe, Wohngeld, Pflegegeld, Eingliederungshilfe, Jugendhilfe, Bafög und weitere Leistungen für die bedürftigen Lichtenberger und Lichtenbergerinnen. Außerdem sind die Verwaltungsmitarbeiter/innen auch zuständig für bestimmte Zahlungen an Berliner aus anderen Bezirken, etwa beim Bafög oder beim Pflegegeld.

Das heißt, 76 % der Ausgaben des Lichtenberger Haushalts sind durchlaufende Posten, auf die der Bezirk keinerlei Einfluss hat.

Daneben entfallen im Jahr 2008 für Personal 77,6 Mio. Euro (14 %) und 37,3 Mio. Euro (6,7 %) für laufende Verwaltungskosten.

Aus dem Investitionshaushalt – er wird gesondert abgerechnet – stehen dem Bezirk für den Neubau/Umbau von Straßen und öffentlichen Gebäuden nur 8,1 Mio. Euro zur Verfügung.

## Haushalten und gut wirtschaften

Das Land Berlin und damit auch der Bezirk Lichtenberg stehen unter großem Finanzdruck. Sinkende Einnahmen zwingen alle Bezirke dazu, effektiver mit dem Geld umzugehen.

Wer vernünftig Kosten reduzieren will, darf daher nicht zur „Rasenmäher-Methode“ greifen und in allen Bereichen einfach gleich viel wegnehmen.

Er muss das Geld vielmehr gezielt einsetzen und seine Produktivität erhöhen. Ganz so wie in der Privatwirtschaft.

## Eine breite Angebotspalette

Die Leistungspalette des Lichtenberger Bezirksamtes umfasst ca. 300 Angebote. Dazu zählen unter anderem Eheschließungen, die Schulträger-schaft, die Jugendarbeit in Zentren und Projekten, Baugenehmigungen, die Lebensmittelüberwachung oder die Aufsicht über alle Tiere im Bezirk, also die Veterinäraufsicht.

Für den Bürgerhaushalt sind jedoch nur 15 Angebote relevant, nämlich solche, die zu den steuerbaren Aufgaben gehören. Sie werden in sogenannten Produktblättern beschrieben. Darin wird aufgezeigt, um welche Leistung es sich handelt, wer von der Leistung profitiert, und welches Budget zur Verfügung steht.

Diese Angebote haben wir in den Stadtteilbroschüren für jeden der 13 Stadtteile in Lichtenberg dargestellt. Sie können also sehen wie sich beispielsweise das Gesamtbudget für die Grünflächenpflege aufteilt.

Wie viele Mittel hiervon gehen in den Stadtteil Rummelsburger Bucht? Oder was ist geplant für die Kinder- und Jugendförderung im Stadtteil Frankfurter Allee Süd?



## Jetzt sind Sie dran

Folgende Angebote stehen im Rahmen des Bürgerhaushaltes zur Diskussion:

- Angebote der Bibliotheken
- Gesundheitsförderung
- Allgemeine Kinder- und Jugendförderung
- Kulturelle Angebote aller kommunalen Kultureinrichtungen
- Angebote der Musikschule
- Ehrenamtlicher Dienst für Senioren
- Seniorenbetreuung
- Sportförderung
- Unterhaltung des Straßenbegleitgrüns
- Unterhaltung der Straßenbäume
- Grünflächenunterhaltung
- Unterhaltung von Spielplätzen
- Planung von Grünflächen und Freiräumen
- Angebote der Volkshochschule
- Angebote der Wirtschaftsförderung

Für den Haushalt 2009 können Sie an der Gestaltung dieser Angebote mitwirken. Als Orientierung dienen Ihnen die geplanten Kosten für 2008, denn die endgültigen Budgetzahlen für 2009 werden erst vorliegen, wenn das Haushaltsjahr 2007 abgeschlossen ist. Schauen Sie sich die Angebote an und entdecken Sie die Fülle an Aufgaben und Leistungen, die darin stecken.

Sagen Sie uns Ihre Meinung oder machen Sie konkrete Vorschläge. Soll das Budget gesenkt oder die erbrachten Leistungen in ihrer Anzahl verringert werden? Wollen Sie die Qualität ändern oder auf eine Leistung ganz verzichten, um ein anderes Angebot zu finanzieren? Oder haben Sie ganz andere Ideen? Machen Sie mit. Gestalten Sie das Leben in Ihrem Stadtteil und im Bezirk. Und helfen Sie uns, das Geld in Ihrem Sinne einzusetzen.

Die Infomaterialien erhalten Sie

- im Internet
- in den 5 Bürgerämtern
- bei allen Stadtteilkonferenzen
- oder Sie rufen einfach an:

montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr  
unter Tel. 030. 90 296-6201  
oder Tel. 030. 90 296-3511

Wir rechnen mit Ihnen.

# Termine

**Beginn jeweils 18.00 Uhr**  
**Dauer ca. 3 Stunden**

## 03. September 2007

Fennpfuhl: MedioCenter  
Storkower Straße 207, 10369 Berlin

## 05. September 2007

Karlsorst: BIP Kreativitätsschule  
Ehrlichstr. 63, 10318 Berlin

## 06. September 2007

Malchow, Wartenberg und Falkenberg:  
Fritz-Reuter-Oberschule  
Prendender Str. 29, 10359 Berlin

## 10. September 2007

Frankfurter Allee Süd: Kiezspinne  
Schulze-Boysen-Str. 38  
10365 Berlin

## 12. September 2007

Friedrichsfelde Süd: KULTSchule  
Sewanstr. 43, 10319 Berlin

## 13. September 2007

Rummelsburger Bucht:  
„Waschhaus“ (Quartier Berlin Campus),  
Hauptstr. 8, 10317 Berlin

## 17. September 2007

Neu Hohenschönhausen Nord:  
Fritz-Reuter-Oberschule  
Prendender Str. 29, 10359 Berlin

## 19. September 2007

Friedrichsfelde Nord: Adam Ries Grundschule,  
Alt-Friedrichsfelde 66, 10315 Berlin

## 24. September 2007

Alt Hohenschönhausen Süd:  
CSW Berlin e.V. Cafe „life“  
Landsberger Allee 225, 13055 Berlin

## 27. September 2007

Alt Hohenschönhausen Nord:  
Q1 - FSB e.V.  
Wartenberger Str. 24, 13053 Berlin

## 01. Oktober 2007

Neu Hohenschönhausen Süd:  
Fritz-Reuter-Oberschule  
Prendender Str. 29, 10359 Berlin

## 04. Oktober 2007

Neu Lichtenberg:  
Evangelisch-Freikirchl. Gemeinde  
Heinrichstr. 31, 10315 Berlin

## 08. Oktober 2007

Alt Lichtenberg: Theatersaal  
Schottstraße 6, 10365 Berlin

## Die Bürgerämter

### Bürgeramt 1

Egon-Erwin-Kisch-Str. 106

### Bürgeramt 2

Möllendorffstr. 5

### Bürgeramt 3

Otto-Schmirlgal-Str. 1

### Bürgeramt 4

Große-Leege-Str. 103

### Bürgeramt 5

Anton-Saefkow-Platz 3/4

## Öffnungszeiten:

Mo.	8.00 - 15.00 Uhr
Di. u. Do.	11.00 - 19.00 Uhr
Mi. u. Fr.	8.00 - 13.00 Uhr

## Impressum

Herausgeber: Bezirksamt Lichtenberg von Berlin  
Bezirksbürgermeisterin Christina Emmrich (V.i.S.d.P.)  
Möllendorffstraße 6, 10360 Berlin

Fotos: Titel: Klaus Dombrowsky; Seite 12 u. 14: pixelio.de;  
Seite 8: Kiezspinne; Seite 9: Sozialamt; Seiten 10, 11 und  
18: Personal- und Finanzservice

Gestaltung: Personal- und Finanzservice

